



Sommario

**LETTERATURA**

- Stefano Manferlotti  
*Nero elisabettiano. Ironia e black humour in Shakespeare* ..... 5
- Laurence Davies  
*Conrad's Kurtz and Soyinka's Professor: Charlatanry, Eloquence, and Liminal Dread* ..... 29
- Angelo Riccioni  
*L'eredità del ritratto immaginario tardo-vittoriano in Orlando: A Biography (1928) di Virginia Woolf* ..... 53

**LINGUISTICA**

- Sarah Pinto  
*La théâtralisation de l'énonciation dans Banlieusards de Kery James, rap manifestaire* ..... 73
- Sylvia Handschuhmacher  
*Phraseologismen in Deutsch als Fremdsprache im italienischen Kontext* ..... 97

© 2019, Gruppo Editoriale Tabula Fati  
66100 Chieti - Via Colonna n. 148  
Tel. 0871 561806 - Fax 0871 446544  
Cell. 335 6499393

Per acquisti:  
[www.edizionisolfanelli.it/merope.htm](http://www.edizionisolfanelli.it/merope.htm)  
[tabulafatiordini@yahoo.it](mailto:tabulafatiordini@yahoo.it)  
Versamento sul c.c. postale 68903921  
oppure IBAN IT02Y070867702000000007164  
intestati a Gruppo Editoriale Tabula Fati

Supplemento al n. 19 di IF (Aut. Trib. Chieti n. 5 del 20/06/2011)  
Direttore Responsabile: Carlo Bordoni

Finito di stampare nel mese di Luglio 2019 dalla Digital Team di Fano (PU)

---

Sylvia Handschuhmacher

*Phraseologismen in Deutsch als Fremdsprache im italienischen Kontext*

*Abstract* — Phraseology in foreign language learning and teaching has been an object of linguistic and didactic research for almost 40 years. This paper discusses aspects of phraseology in teaching German as a foreign language, i.e. the influence of Kühn's three step model on phraseology in foreign language teaching and methods to define the phraseological units that are to be learned. Semantically complex units cover a high percentage of the lexicon of a language, ranging from collocations or routine formula to proverbs. Although active and passive knowledge about such lexical elements can be considered essential for successful communication in a foreign language, there still exists a lack concerning teaching material. The objective is the more intensive inclusion of phraseological learning content in the teaching of foreign languages and to develop not only the students' linguistic competence, but also their metalinguistic awareness of phrasemes as a specific linguistic phenomenon.

*Keywords:* phraseodidactics; phraseology; phraseological units; phraseological minimum; phraseological competence.

1. *Einleitung*

Phraseologismen, d. h. feste Wortverbindungen bzw. formelhafte Wendungen, bilden den wissenschaftlichen Gegenstand der Phraseologie. Die Phraseologie etablierte sich als selbstständige linguistische Disziplin im deutschsprachigen Raum in den 1980er Jahren (vgl. Burger, *Handbuch der Phraseologie*; Fleischer; Korhonen; Kühn, "Pragmatische und lexikographische

Beschreibung“). Aus heutiger Sicht lässt sich konstatieren, dass die wissenschaftliche Beschäftigung mit formelhaften Wendungen zur Ausdifferenzierung der Forschungsfelder innerhalb der Phraseologie und zur Kristallisierung verschiedener Forschungsrichtungen geführt hat. Diese werden aufgrund der Vielschichtigkeit des Forschungsgegenstands zunehmend interdisziplinär angelegt.

Phraseme umfassen Redewendungen, Phraseologismen, usuelle Wortverbindungen, feste Wortverbindungen, idiomatische Wendungen, Redensarten, Routineformeln, Kollokationen, Wortgruppenlexeme, lexikalische Solidaritäten, Parömien, Phraseolexeme usw. Der gewählte Terminus hängt meist von den morphologischen, syntaktischen oder semantischen Eigenheiten ab, die die jeweiligen Forscher betonen und auf die sie ihr Augenmerk richten wollen. Phraseme gehören zum lexikalischen Inventar natürlicher Sprachen und gestalten als Elemente der Sprache den Sprachgebrauch ausschlaggebend mit. Der phraseologischen Redeweise sollte man dementsprechend eine angemessene didaktische Aufmerksamkeit schenken, sowohl beim muttersprachlichen als auch beim fremdsprachlichen Sprachunterricht. Im Folgenden wird die Auffassung vertreten, dass der Phraseologie im gesamten Sprachunterricht von Anfang an ein fester Platz einzuräumen ist. So ist eine systematische Förderung der passiven und aktiven phraseologischen Kompetenz beim Sprachenlernen notwendig, um einigen ausdrücklichen Zielen des Fremdsprachenlernens gerecht zu werden, u. a. dem handlungsorientierten Ansatz im Fremdsprachenunterricht. Aus einer solchen Position zum Status der Phraseologie im Sprachenlernen lassen sich mehrere Schlussfolgerungen ableiten, die die gesamte Planung des Sprachunterrichts, sowie die Fremdsprachenlehrerausbildung und die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien betreffen.

Da Phraseologismen ein fester und wesentlicher Bestandteil jeder Sprache sind, nehmen sie einen beträchtlichen Teil im Sprachgebrauch ein und konstituieren unterschiedliche Sprachhandlungen in verschiedenen Kontexten, Situationen und auf verschiedenen stilistischen Ebenen. *Glas um Glas, von Tag zu Tag, klipp und klar, dumm wie Bohnenstroh, das Schwarze Brett,*

*die Achseln zucken, kein Blatt vor den Mund nehmen, hegen und pflegen, Irren ist menschlich, Ordnung ist das halbe Leben,* - das sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Formen von Phrasemen, die im mentalen Lexikon eines jeden Muttersprachlers fest verankert sind. Lange wurde die Entwicklung einer phraseologischen Kompetenz eher fortgeschrittenen Sprachbeherrschungsniveaus vorbehalten, während in der neueren Forschung zunehmend der Standpunkt vertreten wird, dass Phraseologismen für die fremdsprachliche Kommunikation schon für Anfänger unverzichtbar sind (Chrissou 54).

Der Teilbereich der Phraseologie, der sich mit der systematischen Vermittlung von Phrasemen im mutter- und fremdsprachlichen Unterricht befasst, wird in der Phraseologieforschung als Phraseodidaktik bezeichnet, die seit den 1990er Jahren einen festen Platz innerhalb der aktuellen Phraseologieforschung hat (vgl. Lüger; Ettinger, "Phraseme im Fremdsprachenunterricht"; Hessky, "Phraseolexeme"). Sie zeigt didaktisch fundierte Möglichkeiten zum Erarbeiten von Phraseologismen in der Unterrichtspraxis auf. Digitale Korpora und Korpusrecherchen zum Sprachenlernen bergen ein beachtliches Lernpotenzial zur Förderung der phraseologischen Kompetenz. Korpusorientierte Arbeitsmethoden können somit gezielt zur Sprachförderung im Bereich der Phraseologie genutzt werden. Allerdings werden auch heute noch Defizite in der Umsetzung phraseodidaktischer Forschungsergebnisse in der lehrwerkorientierten Unterrichtspraxis beklagt, sodass der Stellenwert der Phraseologie meist weiterhin vom persönlichen Interesse des Lehrers abhängig und somit dem Zufall überlassen ist. Zentrale Anliegen der Phraseodidaktik bleiben u. a. die Selektion eines phraseologischen Optimums, die Beschreibung von Phraseologismen in der Sprachverwendung in Hinblick auf Gebräuchlichkeit, Adressatenbezug und Textsortenspezifika, die Entwicklung phraseodidaktischer Unterrichtsmaterialien und die Methoden der Vermittlung von Phraseologie im Unterricht, die Erfassung und Beschreibung der phraseologischen Kompetenz aufgrund mutter- und fremdsprachlicher Voraussetzungen der Lerner und spezifische sprachenpaarbezogene Aspekte.

## 2. Phraseodidaktische Herausforderungen

Phraseologismen stellen formelhafte komplexe sprachliche Zeichen dar, die hohe Diversität aufweisen und sich kaum modellieren lassen. Daraus erwachsen besondere Schwierigkeiten für die Lernenden, wie morphosyntaktische Einschränkungen (Flexionsbesonderheiten, Rektionsanomalien, etc.), die fehlende Motivierbarkeit bzw. Idiomatizität und die komplexen pragmatischen Verwendungsbedingungen. Zu den Lernzielen gehören das Erlernen der Ausdrucksseite, das Erarbeiten der semantisch-pragmatischen Seite und die Automatisierung des Erlernten. Die Wortschatzarbeit an phraseologischen Einheiten ist jedoch dadurch erheblich erschwert, dass sie als Ausdrucks- und Bedeutungseinheiten einzelsprachlich unterschiedlich organisiert sind. Es kommt interlingual zu Asymmetrien in der Äquivalenz von Struktur und Inhalt. Daraus erwachsen Schwierigkeiten für den Erwerb einer phraseologischen Kompetenz, die besondere didaktische Maßnahmen erforderlich machen.

Trotz dieser Hürden kann die Phraseologie nicht aus dem Sprachunterricht verbannt werden. Im Gegenteil, mehrere Argumente sprechen für eine intensive und systematische Einbeziehung der Phraseologie in das gesamte Sprachenlernen. Dass Phraseme aus dem täglichen Sprachgebrauch in verschiedensten Kontexten nicht wegzudenken sind, gilt sprachübergreifend und ist primär darin begründet, dass die Phraseologie oft auf Metaphorisierungsprozessen beruht und Metaphern eine übliche Art der Versprachlichung von menschlicher Umwelt, Eigenschaften und Verhaltensweisen darstellen (vgl. u. a. Lakoff, *Women, fire and dangerous things*): "Eine phraseologische Redeweise ist also u. a. in der Art begründet, wie Menschen die Umwelt und sich selbst auffassen, wie sie die Wahrnehmungen zu verstehen versuchen und wie sie sie verbalisieren" (vgl. Jesensek). Außerdem greifen die Sprecher verschiedener Sprachen auf gemeinsame Quellen zurück, etwa auf Bibeltexte, und machen unabhängig voneinander gleiche Erfahrungen, die sich wiederum in universalen sprachlichen Bildern niederschlagen können.

Die systematische Entwicklung einer rezeptiven und

produktiven phraseologischen Kompetenz gilt als erstrebenswertes Ziel der Phraseodidaktik. Phraseologische Ausdrücke verleihen einem Text emotionale Expressivität, Anschaulichkeit und Eindringlichkeit. Sie signalisieren bestimmte Einstellungen und Stimmungslagen und eine gewisse emotionale Beteiligung der Textproduzenten. Häufig finden wir sie in Texten mit sprachkreativen Tendenzen, wie etwa in der Werbung und in journalistischen Texten. Für Muttersprachler selbstverständliche und leicht verfügbare Elemente der Kommunikation, stellen Phraseme aus Lernerperspektive oft "Stolpersteine" dar. Schon die Ausdrucksseite stellt die Lerner vor Schwierigkeiten, auch wenn in vielen Fällen Assonanzen und Alliteration in den Redewendungen Memorisierungshilfen darstellen können. Weitere Fehlerquellen ergeben sich aus den Gebrauchsbedingungen phraseologischer Ausdrücke. Die syntaktischen Besonderheiten betreffen die Festigkeit und Fixiertheit, die Restriktionen beim Gebrauch, die Einbettung in den Kontext und strukturelle Besonderheiten. Die semantischen und pragmatischen Besonderheiten beruhen auf der fehlenden Kompositionalität, der Idiomatizität und dem Vorliegen von Bildhaftigkeit, wobei der semantische Mehrwert in der zusätzlichen Bewertung des Sachverhalts besteht. Weitere Schwierigkeiten entstehen durch die semantisch-pragmatische Vielschichtigkeit und den situationsangemessenen Gebrauch, während die Gebrauchsfrequenz nur schwer einzuschätzen ist. Außerdem bilden sprach- und kulturspezifische Erwartungen ein unsicheres Terrain, wenn die Verwendung von Phrasemen von seiten nicht muttersprachlicher Sprecher als ungebührliche Annäherung an die Zielkultur verstanden werden kann.

Sehr viele phraseodidaktische Ansätze gehen auf die wegbereitenden Publikationen von Kühn ("Phraseodidaktik"; "Pragmatische Phraseologie") zurück. Aufgrund theoretischer Auffassungen und praktischer Unterrichtserfahrungen hat Kühn den phraseologischen Dreischritt entwickelt, der dem Lernverfahren für den Erwerb fremdsprachlicher Phraseologismen im Fremdsprachenunterricht zugrunde liegt (vgl. Ulbricht). Der phraseologische Dreischritt beinhaltet:

- das Erkennen einer Wortverbindung im Text als

phraseologische Einheit soweit dies möglich ist;  
 - das Entschlüsseln der phraseologischen Bedeutung durch das Bild, durch den Kontext oder durch das Nachschlagen in Wörterbüchern;  
 - das Erwerben des Phraseologismus als eine vorgeformte Einheit von Form und Bedeutung für die Anwendung in bestimmten Kommunikationssituationen.

Die auf dem phraseologischen Dreischritt aufbauenden Lernschritte Erkennen, Verstehen, Festigen und Anwenden gelten heute in der Phraseodidaktik als die grundlegenden Phasen des Erwerbs von Phraseologismen (vgl. ausführlich dazu in Ettinger, *Deutsche Redewendungen* 893). Inzwischen sind noch weitere Schritte hinzugefügt worden, wie z.B. "eine Festigungsphase durch kontextualisierte Übungen" (Bergerová 393-94) oder das Vorgehen in vier Phasen: Bekanntmachen, Erkennen, Verarbeitung und Gebrauch von Phraseologismen (Laskowski 403) (vgl. Linguistik Online 2011, Themenheft *Phraseodidaktik*).

Die curriculare Einbettung der Arbeit mit Phraseologismen kann auf mehreren Ebenen erfolgen. Es geht dabei um die Reflexion und Analyse der Fremdsprache, wobei Phraseologismen als sprachwissenschaftlicher Gegenstand behandelt werden. Gleichzeitig wird die praktische Beherrschung der Fremdsprache durch sprachliche Strukturen wie Wortschatz und Grammatik auf Textebene gefördert. Sowohl kommunikative rezeptive Fertigkeiten wie Hör- und Leseverstehen, als auch produktive Fertigkeiten wie Sprechen, Schreiben und Übersetzen werden geübt. Weiters schließt die Arbeit mit Phraseologismen als Träger kulturspezifischer Informationen auch die Landeskunde ein.

### 3. *Phraseologisches Lernmaterial*

Von großer Bedeutung für die phraseodidaktische Forschung ist der grundlegende Beitrag von Lüger, der für das Deutsche als Fremdsprache den aktuellen Forschungsstand zusammengefasst und ein eigenes Kursprogramm zur Erarbeitung von Informationen über Phraseme vorgestellt hat (vgl. Lüger 113ff.).

Trotz der Vielfalt des Gegenstandsbereichs können mit Lüger drei Bereiche auseinandergelassen werden: Phraseolexeme, satzwertige Phraseologismen und Routineformeln. Bei den Lernzielen müssen verschiedene Aspekte unterschieden werden: die Ausdrucksseite, die syntaktischen Besonderheiten, nichtphraseologische Entsprechungen, sowie der semantisch-pragmatische Mehrwert, wobei der Gegenstand nicht als einzelne, abgeschlossene Unterrichtseinheit konzipiert werden kann, sondern als häufige Wiederholung, ständige Ergänzung und selbständiges Lernen aufgefasst werden muss.

Seit vielen Jahren wird die Bestimmung eines phraseologischen Grundwortschatzes für DaF gefordert und z.T. auch umgesetzt, wobei die Kriterien und Arbeitsverfahren auf Aktualität und Relevanz beruhen. Die Frequenz wird durch Korpusanalysen und die Geläufigkeit durch Informantenbefragungen bestimmt. In Bezug auf die Relevanz soll sich die Auswahl der Phraseologismen an den im gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) vorgegebenen Themen orientieren. Bei der didaktischen Aufarbeitung sollen die Phraseologismen nach ihrer Zugehörigkeit zu Fertigkeiten (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben, Interaktion) und zu erlernenden Sprachhandlungen in die Niveaustufen des GER eingeordnet werden (vgl. Hallsteinsdóttir, *Das Verstehen idiomatischer Phraseologismen*).

Trotz zahlreicher theoretisch-methodischer Ansätze zur Aufteilung der Phraseologie nach dem Grad ihrer Idiomatizität, Kompositionalität, Transparenz oder anderer semantischer und struktureller Eigenschaften, steht eine objektive Beschreibungsmethodik noch aus, d.h. eine Kategorisierung erfolgt auf der Basis des individuellen und somit subjektiven Sprachwissens der jeweiligen Forscher. Unklar ist auch, inwieweit eine Unterscheidung zwischen den in der Phraseologieforschung angenommenen Kategorien der Phraseologie für den Fremdsprachenunterricht sinnvoll ist.

Weitere Untersuchungen sind daher notwendig zur Bestimmung, Beschreibung und Kategorisierung des phraseologischen Grundwortschatzes für Deutsch als Fremdsprache nach formalen, inhaltlichen und funktionalen

Kriterien, deren Auswahl ebenfalls noch nach ihrer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht festzulegen wäre.

Die fremdsprachendidaktische Herausforderung ergibt sich also daraus, dass Phraseme als komplexe Sprachzeichen einen besonderen Speicheraufwand erfordern. Die syntaktischen Beschränkungen bei der textuellen Verarbeitung und die impliziten Hinweise auf die Sprachbenutzer erschweren zusätzlich deren korrekte Anwendung. Die Muttersprache ist als ein wichtiger Faktor anzusehen, der das Fremdsprachenlernen linguistisch und psychologisch mitbestimmt. Deshalb sollten sprachvergleichende phraseologische Lernmaterialien entwickelt werden, die ausgewählte Bereiche der jeweiligen muttersprachlichen Phraseologie den entsprechenden fremdsprachlichen Phraseologien gegenüberstellen und so auf Übereinstimmungen und Unterschiede aufmerksam machen (vgl. Jesensek).

Bei dieser zwischensprachlichen Gegenüberstellung der Phraseologie zweier Sprachen lassen sich bei der Kontrastierung verschiedene Äquivalenzstufen feststellen, wobei man unter Äquivalenz die kommunikative Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprache versteht. Bei den Phraseologismen, die keine Übereinstimmung des Komponentenbestandes sowie des zu Grunde liegenden Bildes aufweisen, kann man entweder von der rein semantischen (funktionalen) Äquivalenz (die Bedeutung ist annähernd gleich) oder von Nulläquivalenz sprechen. In diesem Fall muss der Lerner auf Kompensationsstrategien zurückgreifen. So kann die denotative Bedeutung etwa durch Paraphrasierung in der anderen Sprache ausgedrückt werden, wobei die pragmatische Wirkung aber meist verloren geht.

#### 4. Konkrete Schritte

Es besteht ein allgemeiner Konsens darüber, dass Phraseologismen Teil der Fremdsprachenausbildung sein müssen; es ist allerdings noch strittig, wie die Vermittlung erfolgen soll und in welchem Umfang die Beschäftigung angebracht scheint.

Allgemeine methodische Prinzipien ergeben sich aufgrund

der vielfältigen Lernziele, die mit dem Verstehen und dem Gebrauch der Phraseologismen verbunden sind: die textorientierte Vermittlung, das Erkennen und Erschließen auf Grundlage von Textzusammenhängen und exemplarisches Lernen, da Vollständigkeit auf dem Gebiet der Phraseme unmöglich ist. Außerdem müssen allgemeine Funktionsaspekte berücksichtigt, sowie Strategien selbständigen Weiterlernens entwickelt werden. Bei der konkreten unterrichtlichen Umsetzung sind auch der Verwendungszusammenhang, die Bedeutungsangaben, Varianten und die eventuelle muttersprachliche Entsprechung zu klären.

Nach der Phase des Erkennens und Bewusstmachens, die dazu beiträgt, Eins-zu-eins-Übersetzungen zu vermeiden, sollen im Unterricht die Phasen des Entschlüsselns im Kontext, des Festigens und des Verwendens folgen, die eine große Herausforderung für die Didaktik darstellen. Ettinger (*Deutsche Redewendungen* 209) plädiert daher dafür, dass sich Lernende mit Hilfe erprobter Lehrwerke und zunächst noch kontextfrei, eine stattliche Zahl von ca. 1000 Phrasemen selbständig aneignen sollten, wobei der Dozent diesen Lernvorgang mit entsprechenden Lernhilfen unterstützen sollte (Ettinger 91f.).

Ein gezieltes Zusammentragen von Wendungen kann also den Lernprozess beschleunigen. Denn es könnte sehr lange dauern, bis der Lerner auf natürlichem Weg mit jenen Wendungen konfrontiert wird, deren Relevanz für die Alltagskommunikation außer Zweifel steht. Auch wenn phraseologische Kompetenz einen fortwährenden Lernprozess erfordert, kann ein erster systematischer Überblick die Lernenden für phraseologische Phänomene sensibilisieren.

Um einen Teil des phraseologischen Optimums zu erarbeiten, kann die Kategorisierung nach funktionalen (Routineformeln), nach grammatisch-morphosyntaktischen (Redewendungen) und nach formalen Kriterien (Zwillingsformeln) erfolgen. Dadurch wird das Bekanntmachen mit Teilbereichen der Phraseologie gesichert und deren kontrastive Gegenüberstellung gewährleistet.

#### 4.1. Routineformeln

Der Einfluss der Pragmatik bzw. der Gesprächs- und Konversationsanalyse sowie die Forschungen zur ritualisierten Kommunikation auf die Phraseologie haben zur Verwendung der Termini wie "pragmatische Idiome", "kommunikative Formeln" und "Gesprächsformeln" geführt. Routineformeln mit kommunikativer Dringlichkeit, Eröffnung und Beendigung der Kommunikation, Abschwächung und Intensivierung der Äußerung, Gesprächssteuerung, Ausdruck von Dank, Entschuldigung, Beileid, Komplimenten sind ein notwendiger Bestandteil der kommunikativen Fähigkeit. Sie können auch im Anfängerunterricht berücksichtigt werden, denn sie bereiten geringere Lernschwierigkeiten und sind für das Vollziehen wichtiger sprachlicher Handlungen zur Herstellung und Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen wichtig. Sie sind leicht verständlich und können gut behalten werden. In diesem Zusammenhang können Routineformeln in verschiedenen Kontexten und nach kommunikativ-pragmatischen Gesichtspunkten gegliedert kontrastiv gegenübergestellt werden. Beispiele sind:

##### Trostformeln

Abbi coraggio/Nur Mut  
Abbi fede/Glaub mir

##### Höflichkeitsformeln

Buon proseguimento/Viel Spaß noch  
Con comodo/Lass dir Zeit  
Piacere/Sehr erfreut  
Si figuri/Aber ich bitte Sie

##### Mahnung, Tadel, Hilfe

Basta/Das reicht  
Falla finita/Schluss jetzt  
Fate (fare) largo/Platz machen  
Fate (fare) strada/Durchlassen

##### Begrüßung und Abschied

Ben arrivato/a/i/e/Herzlich Willkommen  
Favorisca/Bedienen Sie sich  
Piacere di conoscerLa/Angenehm  
Prego si accomodi/Herein, bitte  
Senza complimenti/Nur keine Umstände

##### Ermutigung

Dai, dai/Los, los  
Su/Na, los  
Tocca a te/Du bist dran  
Bravissimo/a/i/e/Ausgezeichnet  
Evviva/Hurra  
In bocca al lupo/Viel Glück

##### Am Telefon

Chi devo annunciare?/Wer ist am Apparat?  
È caduta la linea/Wir sind unterbrochen worden  
Le passo.../Ich gebe Ihnen...  
Sono io/Am Apparat

Routineformeln dieser Art, wie auch Kontaktformeln ("Guten Tag!"), Schelt- und Fluchformeln ("Verflixt!"), Kommentarformeln ("Naja!") und Stimulierungsformeln ("Na los!") sind automatisierte Äußerungen zur Bewältigung kommunikativer Situationen. Sie dienen zur Herstellung sozialer Bindungen, signalisieren Zugehörigkeit und Konventionalität und erfüllen die Funktion der Verständnissicherung ("Du sagst es!") (vgl. Donalies 100f.).

#### 4.2. Nach morphosyntaktischen Kriterien kontrastiv geordnete Phraseme

Eine weitere Möglichkeit, die Redewendungen zu ordnen, sind morphosyntaktische Kriterien, sodass den Lernern ebendiese Unterschiede kontrastiv bewusst gemacht werden. Im Folgenden werden Beispiele von Phrasemen gesammelt, die Unterschiede im Numerus der Substantive oder im Artikelgebrauch aufweisen, oder nach anderen grammatischen Aspekten geordnet werden können. Die Aufmerksamkeit der Lernenden soll auf die

Besonderheiten des phraseologischen Wortschatzes gerichtet werden, um sie zu sensibilisieren und um ihr Bewusstsein für Erkennungsmerkmale, Formenvielfalt und Funktion von Phraseologismen zu entwickeln. Es ist nützlich, die Lernenden anzuregen, ihre muttersprachliche phraseologische Kompetenz bewusst zu reflektieren und ihnen anschließend sprachkontrastive Aspekte phraseologischer Einheiten bewusst zu machen. In zahlreichen Redewendungen sind die Unterschiede im Numerus der Substantive, Singular vs. Plural, zu beachten:

Il dado è tratto/Die Würfel sind gefallen.  
 Can che abbaia non morde/Hunde, die bellen, beißen nicht.  
 Tutto ha un limite/Alles hat seine Grenzen.  
 fare lo straordinario/Überstunden machen

Und umgekehrt:

Vuole salvare le apparenze/Er will den Schein wahren.  
 I tempi sono maturi/Die Zeit ist reif.  
 Scherzi a parte/Scherz bei Seite  
 prendere contatti/Kontakt aufnehmen

Oft gibt es Unterschiede im Artikelgebrauch, wobei im Deutschen der Artikel steht, und im Italienischen nicht:

a lungo andare/auf die Dauer  
 per amor di pace/um des lieben Friedens willen  
 Gli affari sono affari/Geschäft ist Geschäft  
 Le disgrazie non vengono mai sole/Ein Unglück kommt selten allein

In folgenden Wendungen steht im Deutschen der unbestimmte Artikel, während im Italienischen kein Artikel steht:

gran parte della popolazione/ein Großteil der Bevölkerung  
 buona parte della frutta/ein guter Teil des Obstes  
 fare bella/brutta figura/einen guten/schlechten Eindruck machen

Eine Reihe von Umschreibungen kann im Deutschen mit reflexivem Verb wiedergegeben werden:

voltare le spalle a qn/sich von jdm abkehren  
 fare amicizia con qn/sich mit jdm anfreunden  
 fare la fila/sich anstellen  
 valere la pena/sich lohnen  
 sbagliare i calcoli/sich verrechnen  
 sbagliare numero/sich verwählen

und umgekehrt:

bucarsi/an der Nadel hängen  
 drogarsi/Drogen nehmen  
 esiliarsi/ins Exil gehen  
 scandalizzarsi/an etwas Anstoß nehmen  
 suicidarsi/Selbstmord begehen

Was den Diminutiv in Redewendungen betrifft, gibt es selten Entsprechungen im Italienischen, wie in "ein Nickerchen machen" / *schiacciare un pisolino*.

In folgenden Ausdrücken steht der Diminutiv hingegen nur im Deutschen:

mucksmäuschenstill/zitto zitto  
 mit jdm ein Hühnchen zu rupfen haben/avere dei conti da regolare con qn  
 sich ins Fäustchen lachen/ridersela sotto i baffi  
 aus dem Häuschen sein/essere fuori dai gangheri  
 jdm ein Schnippchen schlagen/giocare un tiro a qn  
 seine Schäfchen ins Trockene bringen/mettere da parte un bel gruzzolo

umgekehrt:

prendere qn a braccetto/sich bei jdm einhängen  
 mettersi a tavolino/sich an den Tisch setzen  
 fare l'occhiolino/jdm zuzwinkern  
 far venire l'acquolino in bocca a qn/jdm den Mund wässrig machen  
 fare piedino/füßeln

Zahlreiche italienische Wendungen werden mit Indefinitpronomen gebildet:

Tanto di cappello/Hut ab  
Tante cose/Alles Gute  
Tanto disse e tanto fece che riuscì a convincerlo/Er ließ nichts unversucht, bis er ihn überzeugt hatte.

quanto a me/was mich anbelangt  
per quanto ne so/soviel ich weiß  
a quanto dicono/anscheinend  
a quanto pare/anscheinend  
quanto prima/so bald wie möglich

l'altro giorno/neulich  
domani è un altro giorno/morgen ist auch noch ein Tag  
quest'altro mese/nächsten Monat  
più di ogni altra cosa/über alles  
un'altra tazza di caffè/noch eine Tasse Kaffee

il signor tal dei tali/Herr Soundso

ogni cinque minuti/alle fünf Minuten  
Farò ogni tuo volere/Ich werde alles tun, was du willst

un albergo qualunque/ein x-beliebiges Hotel  
qualunque sia la sua opinione.../welches auch immer seine Meinung ist...  
qualunque cosa tu faccia.../was du auch immer tust.../was immer du auch tust...  
non è uno qualunque/er ist nicht irgendwer

tutta l'Italia/ganz Italien  
di tutto cuore/von ganzem Herzen  
a tutta forza/mit aller Kraft  
in tutta fretta/in aller Eile  
a tutto gas/mit Vollgas  
a tutta birra/mit einem Affenzahn  
a tutta velocità/mit voller Geschwindigkeit

#### 4.3. Zwillingsformeln

Als Beispiel für die Kategorisierung nach formalen Kriterien kann eine Reihe von Zwillingsformeln gegenübergestellt werden, eine Gruppe von Phraseologismen, die nach einem bestimmten Schema strukturiert sind. Es handelt sich um Wortverbindungen, bei denen zwei Wörter der gleichen Wortart mit "und" oder einer Präposition verbunden sind, wie z. B. "gang und gäbe" (allgemein üblich sein) und "klipp und klar" (völlig klar sein). Beim Erlernen und Memorisieren dieser Formeln sind oft Alliteration und Assonanz hilfreich.

Folgende Zwillingsformeln im Deutschen (vgl. für die deutsche Version: Hofmeister) haben eine Entsprechung im Italienischen, wobei es oft Unterschiede im Artikelgebrauch und im Numerus gibt. Die Übersetzung und Paraphrasierung wurde im Unterricht zusammen mit den Studenten erarbeitet:

Anfang und Ende (das ist der Anfang vom Ende)/è l'inizio della fine  
von Anfang bis Ende/dal principio alla fine  
auf und ab/su e giù  
dies und das/questo e quello  
Freud und Leid/gioie e dolori  
Groß und Klein/grandi e piccini  
Gut und Böse/il bene e il male  
Hand in Hand (gehen)/(camminare) mano nella mano  
Hier und Jetzt/qui e subito  
hin und her/avanti e indietro, su e giù, qua e là  
jetzt und immerda/adesso e per sempre  
Jung und Alt/giovani e vecchi  
Katz und Maus (Katz und Maus mit jdm spielen)/giocare con qn come il gatto con il topo  
Lug und Trug/menzogne e inganni  
Mann und Frau/marito e moglie  
Mutter und Tochter (Mit der Mutter soll beginnen, wer die Tochter will gewinnen)/chi vuol la figlia, carezzi la madre  
nie und nimmer/mai e poi mai  
Pferd und Wagen (das Pferd hinter den Wagen spannen)/mettere il carro innanzi ai buoi  
Pontius und Pilatus (von Pontius zu Pilatus laufen)/fare il

giro delle 7 chiese, bussare a tutte le porte, andare da Ponzio a Pilato  
 Vater und Sohn (vom Vater auf den Sohn)/di padre in figlio;  
 wie der Vater, so der Sohn/tale padre, tale figlio  
 Wasser und Land (zu Wasser und zu Lande)/via terra e via mare  
 Wissen und Gewissen (nach bestem)/secondo scienza e coscienza  
 Worte und Taten (mit Wort und Tat)/a parole e a fatti, con le parole e con i fatti

Folgende Wendungen haben keine Entsprechung im Italienischen und müssen neutral paraphrasiert oder mithilfe anderer Bilder wiedergegeben werden:

ab und zu/talvolta  
 Ach und Krach (mit)/con grandi difficoltà, a stento  
 Adam und Eva (bei Adam und Eva anfangen)/cominciare alla lontana; von Adam und Eva abstammen/essere vecchissimo  
 Angst und Bange (jdm ist/wird)/avere una gran paura; jdm Angst und Bange machen/far paura a qn  
 Bausch und Bogen (in)/globalmente, in blocco  
 Biegen und Brechen (auf Biegen oder Brechen)/a tutti i costi  
 Bock und Gärtner (den Bock zum Gärtner machen)/fare il lupo pecoraio  
 dick und dünn (mit jdm durch dick und dünn gehen)/condividere con qn gli alti e i bassi della vita, seguire qn dappertutto  
 drauf und dran sein/essere sul punto di, stare quasi per drüber und drunter/sottosopra, alla rinfusa; alles geht drunter und drüber/tutto va a catafascio  
 durch und durch/completamente, del tutto  
 Eile mit Weile/non troppo veloce, essere avveduti, prudenti  
 Einmal ist keinmal/uno solo non fa numero  
 Fehl und Tadel (ohne)/senza nei  
 Feuer und Flamme (für jdn Feuer und Flamme sein)/accendersi d'entusiasmo per qn; essere entusiasta  
 Feuer und Wasser (wie Feuer und Wasser sein)/essere come cane e gatto, fare a pugni, essere come il diavolo e l'acqua santa  
 fix und fertig/bell'e pronto, essere fuso, cotto; avere i nervi a pezzi; jdn fix und fertig machen/ridurre qn ad uno straccio

fix und foxi (sein)/essere fuso, cotto; avere i nervi a pezzi  
 frank und frei/chiaro e tondo, francamente; liberissimo  
 Fug und Recht (mit)/a buon diritto  
 gang und gäbe (sein)/essere all'ordine del giorno, del tutto normale  
 ganz und gar/del tutto, completamente, assolutamente  
 Glanz und Gloria (eine Prüfung mit Glanz und Gloria bestehen)/superare brillantemente un esame; mit Glanz und Gloria untergehen/prendere una bella batosta  
 Grund und Boden (auf eigenem Grund und Boden)/in casa propria; sich in Grund und Boden schämen/vergognarsi come un ladro, morire di vergogna; etw in Grund und Boden wirtschaften/mandare in rovina, a rotoli qc; jdn in Grund und Boden reden/sfinire qn con le chiacchiere  
 gut und gern/per lo meno, tranquillamente  
 Haus und Hof/tutti i propri beni  
 Heller und Pfennig (etw auf Heller und Pfennig zurückzahlen)/ripagare qn fino all'ultimo centesimo  
 Hinz und Kunz/Tizio, Caio e Sempronio  
 Hopfen und Malz (da ist Hopfen und Malz verloren)/ogni fatica è spreca, perdere il ranno e il sapone  
 Hülle und Fülle (in)/in abbondanza, a bizzeffe  
 immer und ewig (für)/per sempre  
 Kind und Bad (das Kind mit dem Bade ausschütten)/gettar via il buono insieme col cattivo, fare di tuttata l'erba un fascio, buttare il bambino con l'acqua sporca  
 Kind und Kegel (mit)/con tutta la tribù, armi e bagagli  
 klein aber fein/piccolo, ma niente male  
 Kraut und Rüben (hier sieht's aus wie Kraut und Rüben)/che confusione; wie Kraut und Rüben herumliegen/essere sottosopra; alla rinfusa  
 kurz und gut/per farla breve, in una parola  
 Land und Leute/il paese e i suoi abitanti  
 Leib und Leben (eine Gefahr für Leib und Leben)/un pericolo mortale; Leib und Leben für etw opfern/sacrificare tutto per qc; Leib und Leben wagen/rischiare la vita  
 Liebe und Leid (auf Liebe folgt Leid)/l'amore comincia con suoni e canti e poi finisce con dolori e pianti  
 Mann und Maus (mit Mann und Maus untergehen)/colare a picco  
 mehr und mehr/semprè più

nach und nach/un pò alla volta, a poco a poco, via via  
 nah und fern (von nah und fern)/da tutte le parti, da ogni  
 dove  
 null und nichtig/nulla  
 Pauken und Trompeten (mit Pauken und Trompeten  
 durchfallen/fare un fiasco completo; jdn mit Pauken und  
 Trompeten empfangen/accogliere qn con tutti gli onori,  
 ricevere qn con gran pompa  
 Pech und Schwefel (wie Pech und Schwefel zusammenhalten)/  
 essere culo e camicia  
 Ramba Zamba/cagnara, casotto, bordello  
 Rand und Band (außer Rand und Band geraten)/perdere la  
 testa; außer Rand und Band sein/essere scatenatissimo  
 Rang und Namen (alles, was Rang und Namen hat)/tutti  
 quelli che contano, i vip  
 rank und schlank/snello e flessuoso, bello snello  
 Ritsch Ratsch/zaff! (onomat. rumore dello strappo)  
 Ross und Reiter (nennen)/chiamare le cose con il loro nome,  
 dire pane al pane e vino al vino  
 ruck-zuck/in un batter d'occhio, in quattro e quattr'otto  
 Samt und Seide (sich in Samt und Seide kleiden)/vestirsi di  
 vesti preziose  
 Saus und Braus (in Saus und Braus leben)/fare la bella vita  
 schalten und walten/avere mano libera  
 Schimpf und Schande (jdn mit Schimpf und Schande  
 davonjagen)/cacciare qn coprendolo di ingiurie  
 Schritt und Tritt (jdm auf Schritt und Tritt folgen)/seguire  
 qn passo passo  
 Speis und Trank/mangiare e bere, da mangiare e da bere  
 Stock und Stein (über)/per monti e valli  
 Strich und Faden (nach)/fino all'osso, spudoratamente [Bezug  
 auf lügen, betrügen]  
 Stumpf und Stil (mit)/radicalmente, completamente, fino  
 all'ultimo boccone [Bezug auf Essen]  
 tief und fest schlafen/dormire profondamente  
 Tisch und Bett (getrennt von Tisch und Bett sein)/essere  
 separati in casa  
 Tod und Teufel (über Tod und Teufel reden)/chiacchierare,  
 parlare di mille cose; weder Tod noch Teufel fürchten/non  
 temere niente e nessuno  
 Tür und Angel (zwischen)/su due piedi

Tür und Tor (jdm Tür und Tor öffnen)/lasciare campo libero  
 a qn  
 Tuten und Blasen (von Tuten und Blasen nichts verstehen)/  
 non capirci un accidente, un fico secco, un'acca  
 überall und nirgends/dappertutto e in nessun posto  
 Wasser und Brot (bei Wasser und Brot sitzen, eingesperrt  
 sein)/dormire al fresco, essere in gattabuia, dietro le sbarre  
 weit und breit/tutt'intorno

### 5. Progressionsmöglichkeiten und Übungen

Eine Progressionsmöglichkeit nach den situationsgebundenen  
 Routineformeln, nach morphosyntaktischen Kriterien geordneten  
 Phrasemen und Zwillingsformeln besteht darin, verschiedene  
 Klassen von Phraseolexemen thematisch zu ordnen  
 (Nahrungsmittel: "sein Brot verdienen", Tiere: "das Pferd vom  
 Schwanz her aufzäumen", Farben: "sein blaues Wunder erleben",  
 Körperteile: "sich ein Herz nehmen", Zahlen: "auf zwei Hochzeiten  
 tanzen wollen", Pflanzen: "eine reine Augenweide") und schließlich  
 zu satzwertigen Phraseologismen (Sprichwörtern, wie  
 "Morgenstund hat Gold im Mund") überzugehen.

Weiters kann in Bezug auf Phraseolexeme die Betrachtung  
 unterschiedlicher Äquivalenztypen je nach Übereinstimmung  
 mit der Muttersprache, geordnet nach Teil-, Voll- und  
 Nulläquivalenten sinnvoll sein. Einen systematischen Rahmen  
 für die Vermittlung phraseologischer Ausdrücke bildet die  
 onomasiologische Gliederung nach bestimmten Konzepten und  
 Schlüsselbegriffen: Aussehen des Menschen, Zustand des  
 Menschen, Eigenschaften des Menschen, etc. (vgl. Ettinger  
*Deutsche Redewendungen*).

Auch die Gliederung von Phrasemen nach Strukturtypen, wie  
 sie Donalies vornimmt, hilft, einen ordnenden Überblick auch aus  
 der Sicht des Lerners zu schaffen. Sie unterscheidet Satzphraseme  
 ("Der Klügere gibt nach") und Satzteilphraseme, die wiederum in  
 Substantivphraseme ("fahrbarer Untersatz"), Adjektivphraseme  
 ("flink wie ein Wiesel"), Verbphraseme ("den Faden verlieren")  
 und Phraseme anderer Wortarten ("samt und sonders") eingeteilt

werden. Zu den Verbphrasemen zählen auch Somatismen ("die Nase rümpfen") und Funktionsverbgefüge ("Abschied nehmen"), während Kollokationen ("eingefleischter Junggeselle") als besondere Verbindungen zwischen Substantiv und Adjektiv definiert werden.

Eine wertvolle Quelle für die kontrastive Arbeit mit idiomatischen Ausdrücken stellt das Wörterbuch von Schemann dar, das deutsche Phraseolexeme und deren italienische Entsprechungen oder Umschreibungen alphabetisch anordnet. Der Benutzer soll lernen, auf sprachliche Bezüge zu achten, Nuancen zu erkennen, Variationen zu entdecken und auch selber zu bilden.

Aufgrund des phraseodidaktischen Dreischritts von Kühn folgen auf das Erkennen und Entschlüsseln der Phraseme Übungstypologien mit dem Ziel, den Komponentenbestand zu festigen, strukturelle Besonderheiten zu erkennen, Einschränkungen kennenzulernen, die ganzheitliche Bedeutung zu erfassen und den semantisch-pragmatischen Mehrwert der Phraseme einzuschätzen. Darauf baut eine intensive Festigungsphase mithilfe von speziellen Übungsformen auf, die von stark gelenkten zu freieren Aufgaben reichen.

Zu den formbezogenen Übungen gehören nach Lüger Ergänzungs-, Kombinations-, Einsetz- und Korrekturübungen, wobei die Kontextualisierung zwar wichtig ist, kontextlose Vorübungen jedoch ebenfalls sinnvoll sind. Nach anschließenden bedeutungsbezogenen Übungen, wie Zuordnungs-, Paraphrase-, Ersetzungs- und Einsetzungsaufgaben sind Übungen zur Textanalyse sinnvoll, mit dem Ziel, morphosyntaktische Besonderheiten von Phrasemen zu identifizieren. Zur Sensibilisierung für phraseologische Merkmale eignen sich vor allem Textsorten wie Leserbriefe, Kommentare, Horoskoptexte, Anekdoten, Aphorismen, kurze Werbetexte oder Zeitungsüberschriften, aber auch bildhafte Darstellungen, wie Fotos, Karikaturen oder andere Zeichnungen. Auch kurze sprachspielerische Witze, die mit phraseologischer Bedeutung und wörtlicher Ebene spielen, sind motivierend. Schließlich folgt der Übergang zur Textproduktion mithilfe ausgewählter Phraseolexeme.

Leider verfügt die Phraseodidaktik selbst in den wichtigeren

Sprachen bislang noch nicht über die geeigneten Lehrwerke, um ein problemloses Lernen zu ermöglichen. In den Sprachkursen wird es daher auch weiterhin wichtiges Lernziel bleiben, den Lernenden zu sensibilisieren für den textsorten-, adressaten- und situationsadäquaten Gebrauch von Phrasemen sowie für die jeweiligen Gebrauchsrestriktionen und Gebrauchspräferenzen und ihn vor allem zu ermutigen, selbständig zu lernen bzw. weiterzulernen. Der Aufbau phraseologischer Teilkompetenzen muss als didaktisches Dauerthema betrachtet werden, wobei als Grundlage ein systematischer Überblick dient, der nach und nach vertieft und ausgebaut werden soll.

## 6. Schlussbemerkung

Bei der Behandlung von Phrasemen im Fremdsprachenunterricht stehen das Erkennen, Erlernen, Einüben, Behalten und die situationsadäquate Anwendung von Phrasemen im Vordergrund. Eine wichtige Aufgabe der Phraseodidaktik besteht darin, eine Integration der Phraseologie in die allgemeinen Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache voranzutreiben. Sprachenpaarbezogene Aspekte im Sprachsystem, in der Sprachverwendung und als ein Teil der Sprachkompetenz sollten in Form von kultur- und sprachvergleichenden Problemstellungen und Konsequenzen soweit wie möglich einbezogen werden, denn der starke Einfluss der Form von muttersprachlichen Phraseologismen im Fremdsprachenlernen macht den Vergleich der Ausdrucksseite der Phraseologie zu einer wichtigen Grundlage der Phraseodidaktik.

Neben der fremdsprachlichen kommunikativen Kompetenz, umfasst der Umgang mit phraseologischen Einheiten auch soziokulturelles Hintergrundwissen über die Fremdsprache Deutsch. Weiters werden Phraseologismen von einigen Forschern als Kulturzeichen und kollektives Gedächtnis betrachtet, die Ideen und Erfahrung transportieren. Auch aus diesem Grund sollten Phraseologismen nicht punktuell sondern systematisch behandelt werden, wobei sie aus didaktischer Sicht wichtige

Schnittstellen zwischen Mutter- und Fremdsprache bilden. Aufgrund der kulturspezifischen, sprachstrukturellen und sprachpragmatischen Dimension der Phraseologie sollten sie zu festen Lerninhalten auf allen Lernstufen gehören.

Obwohl sich die Phraseologieforschung seit den 1980er Jahren in einem kräftigen Aufwind befindet, stellt Ettinger ("Phraseme im Fremdsprachenunterricht" 894) fest, dass phraseodidaktisch ausgerichtete Beiträge doch noch recht selten seien. Es darf also nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass sowohl die Forschenden als auch die Lehrenden immer noch vor vielen Fragen und ungelösten Problemen stehen. Ein Desiderat wäre ein onomasiologisch geordnetes Lernerwörterbuch zur deutschen Phraseologie, das auf wissenschaftlich abgesicherten Zahlenangaben zur Frequenz der ausgewählten deutschen Phraseologismen basieren und die interlinguale deutsch-italienische Perspektive berücksichtigen würde.

#### WORKS CITED

Bergerová, Hana. "Multimediale Unterrichtsmaterialien für die Vermittlung von Phraseologismen. Erste Erfahrungen aus der Praxis." *EUROPHRAS 2008 Beiträge zur internationalen Phraseologiekonferenz vom 13.-16.8.2008 in Helsinki*. Ed. J. Korhonen, W. Mieder, E. Piirainen und R. Piñel. Helsinki: Universität Helsinki, 2010. 392-98.

Burger, Harald, und Harald Jaksche. *Idiomatik des Deutschen*. Tübingen: Max Niemeyer, 1973.

Burger, Harald, et al. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin/New York: Walter de Gruyter Vlg, 1982.

—. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt, 2003.

Burger, Harald. "Phraseologie: Objektbereich, Terminologie und Forschungsschwerpunkte." *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*. Ed. H. Burger, D. Dobrovolskij, P. Kühn und N.R. Norrick. Berlin/New York: Walter de Gruyter, 2007.

Chrissou, Marios. *Phrasologie in Deutsch als Fremdsprache. Linguistische Grundlagen und didaktische Umsetzung eines korpusbasierten Ansatzes*. Hamburg: Verlag Dr. Kovacs, 2012.

Dobrovolskij, Dmitrij. *Kognitive Aspekte der Idiom-Semantik, Studien zum Thesaurus deutscher Idiome*. Tübingen: Stauffenburg, 1995.

—. *Idiome im mentalen Lexikon. Ziele und Methoden der kognitiv basierten Phraseologieforschung*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 1997.

—. "Kontrastive Phraseologie in Theorie und Wörterbuch." *Wörter in Bildern — Bilder in Wörtern. Beiträge zur Phraseologie und Sprichwortforschung aus dem Westfälischen Arbeitskreis*. Ed. R. Baur, C. Chlosta und E. Piirainen. Baltmannsweiler, 1999. 107-22.

Donalies, Elke. *Basiswissen deutsche Phraseologie*. Tübingen: A. Francke Verlag, 2009.

Ëurèo, Peter. "Ein Matrixmodell für ein- und zweisprachige phraseologische Wörterbücher." *Neue Ansätze in der Kontrastiven Linguistik. Proceedings of the Conference Held at the Leopold-Franzens-University of Innsbruck, Austria, 10-12 May 1991*. Ed. Universität Innsbruck. Innsbruck, 1992. 261-69.

—. "Interferenzbereiche der Fremdsprachenphraseologie." *Europhras 2000. Internationale Tagung zur Phraseologie vom 15.-18. Juni 2000 in Aske/Schweden*. Ed. Christine Palm-Meister. Tübingen: Stauffenburg, 2004. 79-88.

Düring, Alexia. "Das Phraseologieverständnis von Zweitklasslern — eine empirische Untersuchung." *Europhras 2000. Internationale Tagung zur Phraseologie vom 15.-18. Juni 2000 in Aske/Schweden*. Ed. C. Palm-Meister. Tübingen: Stauffenburg, 2004. 69-78.

Eismann, Wolfgang. "Zum Problem der Äquivalenz von Phraseologismen." *Europhras 88. Phraséologie Contrastive. Actes du Colloque International, Klingenthal-Strasbourg 12-16 mai 1988*. Ed. Greciano Gertrud. Strasbourg, 1989. 83-93.

Ettinger, Stefan, und Regina Hessky. *Deutsche Redewendungen. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene*. Tübingen: Gunter Narr, 1997.

Ettinger, Stefan. "Phraseme im Fremdsprachenunterricht." *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*. Ed. H. Burger, D. Dobrovolskij, P. Kühn und N.R. Norrick. Berlin/New York: Walter de Gruyter, 2007. 893-908.

—. "Aktiver Phrasemgebrauch und/oder passive Phrasemkenntnisse im Fremdsprachenunterricht. Einige phraseodidaktische Überlegungen." *Phraseodidactic Studies on German as a Foreign Language/ Phraseodidaktische Studien zu Deutsch als Fremdsprache*. (= *Lingua. Fremdsprachenunterricht in Forschung und Praxis*, 22). Ed. Isabel González Rey. Hamburg: Verlag Dr. Kovaè, 2013. 11-30.

Fleischer, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982.

Häcki Buhofer, Annelies. "Phraseologismen in Spracherwerb." *Wortbildung und Phraseologie*. Ed. R. Wimmer und F.-J. Berens. Tübingen: Gunter Narr, 1997. 209-32.

Hallsteinsdöttir, Erla. "Indizien der Phraseologizität. Erkennen und Verstehen von fremdsprachlichen Phraseologismen am

Beispiel." *Deutsch als Fremdsprache Deutsch als Fremdsprache 2*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999. 93-97.

—. *Das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch*. Hamburg: Verlag Dr. Kovacs, 2001.

—. "Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phraseodidaktik." *Linguistik online 47* (2011).

Hallsteinsdöttir, Erla und Ken Farø. "Interlinguale Phraseologie: Theorie, Praxis und Perspektiven." *Yearbook of Phraseology*. 2010. 125-58.

Hessky, Regina. "Aspekte der Verwendung von Phraseologismen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache." *Fremdsprachen Lehren und Lernen 21* (1992): 159-168.

—. "Phraseolexeme als harte Nuß für die zweisprachige Lexikographie." *Deutsche Phraseologie in Sprachsystem und Sprachverwendung*. Ed. C. Földes. Wien, 1992. 107-24.

—. "Einige Fragen der Vermittlung von Phraseologie im Unterricht Deutsch als Fremdsprache." *Wortbildung und Phraseologie*. Ed. R. Wimmer und F.-J. Berens. Tübingen, 1997. 245-61.

—. "Phraseologie Vermittlungsinstanz zwischen Sprachsystem und Sprachverwendung." *Phraseme und typisierte Rede*. N. Fernandez Bravo, I. Behr und C. Rozier. Tübingen, 1999. 233-41.

Hofmeister, Wernfried. "Sammlung der gebräuchlichen Zwillingsformeln in der deutschen Gegenwartssprache" 2010. <http://docplayer.org/60421388-Wernfried-hofmeister-graz-sammlung-der-gebraeuchlichen-zwillingsformeln-in-der-deutschen-gegenwartssprache.html>. Accessed 26 Jan. 2018.

Jesensek, Vida. "Phraseologie und Fremdsprachenlernen. Zur Problematik einer angemessenen phraseodidaktischen Umsetzung." *Linguistik online 27* (2006).

Koller, Werner. *Redensarten. Linguistische Aspekte, Vorkommensanalysen, Sprachspiel*. Tübingen, 2010.

Korhonen, Jarmo, ed. *Beiträge zur allgemeinen und germanistischen Phraseologieforschung*. Internationales Symposium in Oulu, 13.-15. Juni 1986. Ed. Germanistisches Institut der Universität Oulu. Oulu, 1987.

Köster, Lutz. "Phraseolexeme in Horoskopen. Funktionale Analyse und didaktische Potenz dieser Textsorte für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache." *Phraseologismen in Text und Kontext. Phrasemata I*. Ed. J. Wirrer. Bielefeld, 1998. 97-120.

Kühn, Peter. "Pragmatische und lexikographische Beschreibung phraseologischer Einheiten: Phraseologismen und Routineformeln." *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie IV*. Ed. H.E. Wiegand. Hildesheim, Zürich, New York, 1984. 175-235.

—. "Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DaF." *Fremdsprachen Lehren und Lernen 21* (1992): 169-89.

—. "Pragmatische Phraseologie: Konsequenzen für die Phraseographie und Phraseodidaktik." *EUROPHRAS 92 Tendenzen der Phraseologieforschung*. Ed. B. Sandig. Bochum: Brockmeyer, 1994. 411-28.

Lakoff, George. *Women, fire and dangerous things. What categories reveal about the mind*. Chicago/London, 1987.

Lakoff, George und Johnson Mark. *Metaphors we live by*. Chicago/London, 1980.

Laskowski, Marek. "Phraseodidaktische Einsatzmöglichkeiten von Fernsehwerbung im DaF-Unterricht." *EUROPHRAS 2008 Beiträge zur internationalen Phraseologiekonferenz vom 13.-16.8.2008 in Helsinki*. Ed. J. Korhonen, W. Mieder, E. Piirainen und R. Piñel. Helsinki: Universität Helsinki, 2010. 399-410.

Lorenz Bourjot, M. und H.-H. Lüger, eds. *Phraseologie und Phraseodidaktik*. Wien, 2001.

Lüger, H.-H. "Anregungen zur Phraseodidaktik." *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung 32* (1997): 69-120.

Reder, Anna. *Kollokationen in der Wortschatzarbeit*. Wien: Praesens 1997.

—. "Erkennen DaF-Lernende Kollokationen?" *Tests im DaF-Unterricht – DaF-Unterricht im Test*. Ed. G. Scheibl. Szeged: Grimm, 2008. 105-15.

Schemann, Hans, et al. *Idiomatik Deutsch-Italienisch*. Hamburg: Helmut Buske Verlag, 2011.

Ulbricht, Adelheid. "Idiomatische Wendungen im Fremdsprachenunterricht Deutsch." *Deutsch als Fremdsprache 26* (1989): 98-103.

Wotjak Barbara. "Ansatz eines modular-integrativen Beschreibungsmodells für verbale Phraseolexeme (PL)." *Europhras 88. Phraséologie Contrastive. Actes du Colloque International, Klingenthal-Strasbourg 12-16 mai 1988*. Ed. G. Gréciano. Strasbourg, 1989. 459-67.